

3. Demografiefachtag Landkreis Göppingen
20. November 2012 in der Evangelischen Akademie Bad Boll

Grußwort Landrat Wolff
Redezeit ca. 15 Minuten

Guten Morgen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Frau Dr. Ehlers von der Evangelischen Akademie,
sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister, Vertreter des Kreistags
und der Gemeinderäte, sehr geehrte Referenten des heutigen Tages,
liebe Gäste aus nah und fern,

„Demografiepolitik muss überall in unserem Land zur Chefsache werden.
Das haben die Kommunen bereits verstanden und arbeiten mit großem
Engagement daran, den demografischen Wandel zu gestalten, anstatt
ihm ausgeliefert zu sein.“

Mit diesen Worten des Präsidenten des Deutschen Landkreistags,
Landrat Hans Jörg Duppré, **begrüße ich Sie sehr herzlich zum 3.
Demografiefachtag in der Evangelischen Akademie Bad Boll.** Diese
Worte von Landrat Duppré wurden wenige Tage vor der Verabschiedung
der **Demografiestrategie der Bundesregierung** im April dieses Jahres
gesprochen. Der Bund hat darin 6 Handlungsfelder definiert, in denen
Strategien für die Bewältigung des demografischen Wandels
beschrieben sind.

Diese 6 Handlungsfelder sind:

- Familie als Gemeinschaft stärken
- Motiviert, qualifiziert und gesund arbeiten
- Selbstbestimmtes Leben im Alter

- Lebensqualität im ländlichen Raum und integrative Stadtpolitik fördern
- Grundlagen für nachhaltiges Wachstum und Wohlstand sichern
- Handlungsfähigkeit des Staates erhalten

Der **Deutsche Landkreistag** wiederum hat in einer Veröffentlichung im August 2011 eine Handreichung herausgegeben unter dem Titel **„Kreisentwicklungskonzepte als politisches Instrument zur Gestaltung des demografischen Wandels“**. Darin sind die Handlungsfelder des Bundes weiter ausdifferenziert und auf die Handlungsebene der Landkreise heruntergebrochen. Ich freue mich sehr, sehr geehrter **Herr Dr. Mempel**, dass Sie als für das Thema zuständiger **Referent des Deutschen Landkreistags** aus Berlin heute bei uns sind. Seien Sie herzlich willkommen bei uns im Landkreis Göppingen.

Im Vorwort der erwähnten Handreichung betont Prof. Dr. Hans-Günther Hennecke, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistags: „Vor dem Hintergrund größer werdender Herausforderungen insbesondere aufgrund der demografischen Entwicklung kommen immense Anpassungsnotwendigkeiten auf Landkreise und Gemeinden zu, die **nur gemeinsam** bewältigt werden können.“

Und weiter „Es besteht ein Bedarf nach überörtlicher Begleitung der Anpassungs- und Entwicklungsprozesse, von der Infrastrukturversorgung über Standortpolitik bis hin zu Wirtschaftsförderung und Tourismusentwicklung.“

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

von dem Blick auf alle Landkreise nun zum Blick auf unseren Landkreis:
Der Landkreis Göppingen hat bereits im ersten Demografiefachtag im Jahr 2010 die Bandbreite der Handlungsfelder aufgezeigt, der Handlungsfelder, in denen wir vorrangig dem demografischen Wandel begegnen wollen. Schon damals stand die Fachtagung nicht allein unter dem Fokus der älter werdenden Gesellschaft mit Stichworten wie Pflege, Demenz und Best Ager, nein, schon damals war der Übergang Schule – Beruf, waren neue Anforderungen an Wohnformen und an Mobilitätsangebote, an das betriebliche Gesundheitsmanagement auf der Agenda. Unsere Demografiestrategie besteht bislang nicht darin, eine Handlungsstrategie auszuformulieren. Unsere Strategie besteht vielmehr darin, die Erkenntnisse aus den Handlungsempfehlungen in konkrete Maßnahmen umzusetzen, Maßnahmen wie wir sie aktuell in der Zukunftssicherung unseres Gesundheitsstandorts, in unseren Sozialplanungen, der Optimierung unserer Verkehrsinfrastruktur oder der Sicherung des wichtigen Feldes Übergang Schule und Beruf mit dem Projekt Regio Drive unter dem Motto „keiner darf verloren gehen“ diskutieren und umsetzen.

Neben unseren Kreisthemen werden individuelle, auf die konkrete Situation vor Ort angepasste Strategien in den Städten und Gemeinden des Landkreises mit den politisch Verantwortlichen konzipiert und umgesetzt. Erst vor kurzem fanden in Ebersbach und in Eislingen eigene Demografieveranstaltungen statt.

Vor einem Monat haben wir ein interessantes Kreis-Kommunal-Joint-Venture durchgeführt: Kreispolitiker haben zusammen mit Geislinger Kommunalpolitikern einen Demografie Workshop durchgeführt. Für diesen Workshop bekamen wir den Zuschlag vom Sozialministerium nach einer Ausschreibung vor einem Jahr. Gleichlautende Anträge der

Städte Geislingen und Ebersbach wurden leider nicht positiv bescheiden und so lag es für den Kreis und für die 2.größte Kreisstadt Geislingen nahe, gemeinsame Sache zu machen. Und es war eine gute Sache.

All diese Aktivitäten vor Ort, meine Damen und Herren, sind bedeutsam und wichtig. Daneben empfinde ich genauso wichtig, dass wir jährlich in einem gemeinsamen, übergreifenden Veranstaltungsformat zusammenkommen, in diesem Demografiefachtag, um uns, angeregt durch hochkompetente Referenten und gute Diskussionen in den Fachforen am Nachmittag Gedanken machen zu können, wie wir im demografischen Wandel aufgestellt sind und mit welchen neuen Impulsen wir die Entwicklung unseres Kreises und unserer Gemeinden unterstützen können. Gerade in der gemeinsamen Herangehensweise, gerade im gemeinsamen demografiesensiblen Bewusstsein liegt m. E. ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Kreis und Gemeinden.

Meine Damen und Herren,
zur gemeinsamen Orientierung beitragen wird heute auch Herr Norbert Zucht von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, KGSt, in Köln, den ich sehr herzlich begrüße und der uns gelungene Beispiele vorstellen wird. Er wird das für den heute leider verhinderten Vorstand Rainer Beutel tun. Seien auch Sie willkommen bei uns, sehr geehrter Herr Zucht.

Ein wichtiger Aspekt dieses Demografietages ist der Blick hinaus über den Demografietellerrand. Dazu wird auch **Herr Gackowski vom Landkreis Günzburg beitragen.** Herr Gackowski wird uns die Erfahrungen aus dem LK Günzburg in Kooperation mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden vorstellen. Herzlich

Willkommen Herr Gackowski und über Sie sind wir auch auf den Günzburger Demografie-Dienstleister **Demographie Kommunal** aufmerksam geworden. Der Geschäftsführer **Markus Schöfer** stellt in Forum 1 ein hochinteressantes Thema, die Wanderungsmotivforschung, vor. Willkommen in Bad Boll, lieber Herr Schöfer!

Ich **grüße Herrn Hauschild vom Landkreis Osnabrück**. Der LK Osnabrück war bereits mit einem Referat bei unserem ersten Demografiefachtag vertreten und ist bundesweit bekannt für gelungene Strategien zur Bewältigung des demografischen Wandels.

Meine Damen und Herren, der Mix machts aus hier beim 3. Demografiefachtag, der Mix aus Impulsen von aussen und aus ebensolchen von innen heraus: Eine Bürgermeisterin und drei Bürgermeister stellen uns heute ihre örtlichen Konzepte vor. Willkommen **Bürgermeisterin Flogaus aus Schlat, BM Weber aus Deggingen BM BM Spiegel aus Schwieberdingen und BM Vesenmaier aus Wäschenbeuren.**

Ich freue mich sehr darüber, dass die Kommunen mit Ihren Rathauschefs heute stark vertreten sind. 18 weitere Bürgermeister aus dem Kreis Göppingen sind heute hier zu Gast und unterstreichen damit die Bedeutung, die dieses Thema längst gerade auch auf kommunaler Ebene gewonnen hat.

Als Referenten vor der Mittagspause grüße ich Herrn **Jens Ridderbusch** vom Statistischen Landesamt BW und der dort angesiedelten Familienforschung. Sie zeigen uns eine aktuelle Analyse des Landkreises Göppingen und gehen auf Handlungsoptionen ein. Herzlich Willkommen Herr Riderbusch!

In der Kreisverwaltung arbeiten wir viel mit dem Datenmaterial des Statistischen Landesamts BW. Auch mit Prognosen des Kommunalverbands für Jugend und Soziales arbeiten wir und haben erst vor wenigen Wochen Herrn Dr. Bürger im Kreistag eine Analyse vorstellen lassen, die insbesondere die Altersgruppe der 15 bis 21 Jährigen im Blick hatte.

Genauso herzlich grüße ich die weiteren Referenten des heutigen Tages und die Leitungen der Foren heute Nachmittag, willkommen Frau Wehinger und Dr. Saile von der IHK, Dr. Binder von Wirtschaftsförderung Backnang, Frau Freese vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Fr. Kirchhoff aus Darmstadt, H. Stammler Geschäftsführer des VVS (gemeinsam mit dem VVS beschäftigen uns wichtige Standortentscheidungen wie der Integration in den VVS und die S-Bahn nach Göppingen), Herr Prof. Dr. Dobeschinsky von der Uni Stuttgart (eingebunden von Anfang an in unsere Bürgerbuskonzeption, die eine Stärke unseres LK darstellt), H. Vogl aus Ebersbach und Kreisrat Lay aus Zell unter Aichelberg. Vielen Dank für Ihre Unterstützung am heutigen Tag.

Und ein herzliches Dankeschön auch an die Verantwortlichen aus der Kreisverwaltung Frau Merx, Kreiswirtschaftsförderung, Fr. Chemnitzer aus dem Kreisjugendamt, Herren Wienecke und Rösch, Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, Frau Stutz, Bürgerschaftliches Engagement sowie Frau Fahle und Frau Leinberger aus dem Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation. Mein Dank gilt den Praktikanten und Auszubildenden der Kreisverwaltung, die wir für die Protokollierung der Ergebnisse finden konnten.

Ich danke der Kreissparkasse Göppingen für die finanzielle Unterstützung des Fachtags.

Frau Dr. Ehlers, Studienleiterin der Ev. Akademie Bad Boll, und Ihr Team: Herzlichen Dank für die gute Vorbereitung der Tagung in Kooperation mit Frau Fahle und Frau Leinberger vom Landratsamt.

Wir können froh sein im Kreis Göppingen, dass wir hier in Bad Boll eine Veranstaltungsstätte dieses Formats haben!

Weniger froh sind hier im Kreis, wenn wir die aktuelle Einwohnerentwicklung beobachten. Der LK Göppingen hat in den letzten 7 Jahren ca. 6000 Einwohner verloren, das ist zum einen bedingt durch die zurückgehenden Geburtenzahlen, die durch die Zahl der sterbenden Menschen im Kreis nicht ausgeglichen wird. Daneben steht die Abwanderung von Menschen und Familien aus unserem Kreis, die durch Zuzug nicht ausgeglichen werden kann. 6000 Einwohner weniger, das bedeutet unter finanziellen Aspekten 2 Mio. € jährlich weniger Einnahmen in der Kreiskasse.

Angesichts dieser und weiterer spürbarer Entwicklungen haben wir den heutigen Demografiefachtag den Titel **„Wohnen, Leben, Wohlfühlen, was attraktive Kommunen ausmacht“** gewählt.

Was können wir im Kreis und in den Gemeinden tun, um dem Einwohnerverlust zu begegnen, um attraktiv zu sein für Familien, die hierherziehen oder hier gerne wohnen bleiben, um Wirtschaftsunternehmen hier zu halten oder für den Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen zu interessieren. Da kommen schnell Themen wie

die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, wie attraktiver Wohnraum, wie Ausbau und die Qualität der Kinderbetreuung das Thema der Wirtschaftsförderung und weitere mehr zur Sprache.

Es ist also alles bereit für einen spannenden Demografiefachtag.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie uns nun gemeinsam in einen interessanten und erkenntnisreichen Tag starten. Leider muss ich mich aufgrund der aktuellen Klinikdebatte und der Telefonaktion heute Nachmittag ausklinken, ich hoffe, Sie haben hierfür Verständnis. Vielen Dank!